

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Merz'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 243.

Neuenbürg, Dienstag, den 17. Oktober 1922.

80. Jahrgang.

Deutschland.

Wegen die Auslands-Käufe in Württemberg.

Auf eine kleine Anfrage im Landtag, welche Maßregeln die württembergische Regierung zu ergreifen gedenke, um den ärgerspendenden Käufen der Ausländer aus Staaten mit hoher Devisenentwertung entgegenzutreten, hat das württembergische Staatsministerium folgende schriftliche Antwort erteilt: Es ist richtig, daß die in den letzten Monaten eingetretene Marktentwertung zahlreiche Ausländer nach Deutschland geführt hat, die die Überlegenheit ihrer Währung durch hamstermäßigen Ankauf von Waren, die der Geldwertverwertung nicht gefolgt sind, wissend ausnutzen. Diese Erscheinung ist weniger im Oberland, als in anderen Teilen Württembergs, besonders in Stuttgart und in einzelnen größeren Städten zu beobachten. So erwünscht sind ein auf Gegenseitigkeit beruhender Reiseverkehr mit dem Ausland seiner politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung wegen sein muß, so unerwünscht sind uns ausländische Gäste, deren ausschlaggebender Reisezweck ist, sich die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes zunutze zu machen. Eine Möglichkeit, diese unerwünschten Gäste von unserem Lande fernzuhalten, besteht nicht. Die Einreise von Ausländern läßt sich höchstens eindämmen; hierzu sind die Organe des Reiches berufen. Im übrigen kommen als Maßnahmen zum Schutz der einheimischen Bevölkerung gegen den Ankauf von Waren, an denen bei uns Mangel besteht, und gegen die preisdrückende Wirkung der Massenkaufkraft von Ausländern in Betracht: strenge Kontrolle der Ausfuhr von Waren, durch die Ausfuhrüberwachungsbehörden des Reiches, — die erforderlichen Bestimmungen sind seitens des Reiches während der Ausreisepausen im letzten Herbst getroffen und in letzter Zeit wiederholt auch von hier aus angewandt worden; — Überwachung der Ausländer auf ihre Berechtigung zum Aufenthalt und auf die Einhaltung der fremdenpolizeilichen Bestimmungen durch Prüfung der Reisepapiere, Überwachung der Gasthöfe; — Bewachung des Kraftwagenverkehrs — das Ministerium hat mit Erlaß vom 15. September seine entsprechenden Anordnungen wiederholt; — Selbsthilfe-Maßnahmen der beteiligten Gewerbe, die von den Handelskammern einzuleiten und bereits eingeleitet sind.

Kreditbeschaffung für die württ. Landwirtschaft.

Nachdem in Baden den großen landwirtschaftlichen Betrieben und den größeren Städten ein Staatskredit von 500 Mill. Mark gewährt worden ist, um den ersten die Versorgung mit Saatgut und Düngemitteln, den letzteren die Einlösung mit Lebensmitteln zu ermöglichen, hat die württembergische Landwirtschaftskammer eine Eingabe an das württ. Finanzministerium gerichtet, der württembergischen Landwirtschaft in ähnlicher Weise wie in Baden einen entsprechenden Kredit gewähren zu wollen. In der Begründung der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß größere Bestellungen auf Kunstdünger von verschiedenen Gemeinden wieder unabhängig gemacht werden müßten, weil die Gemeinderäte die von den Düngemittelfabriken verlangten Vorausbezahlungen nicht leisten könnten. Unter diesen Umständen sei die so dringend nötige Lösung der Produktion gefährdet, wenn nicht mit erheblichen Mitteln eingegriffen werde. Die Kreditinstitute seien zurzeit außer Stande, den von Tag zu Tag wachsenden Kreditbedarf zu decken.

Die „Verbrechen“ der Toulon-Gefangenen.

Stuttgart, 16. Okt. Wie verlautet, handelt es sich bei dem Transport um die Kriegsgefangenen Albert Schlott und Robert, der zu 5 Jahren Zuchthaus wegen Brotdiebstahl vor dem Kriegsgericht Chalons verurteilt wurde, den Kriegsgefangenen Robert aus Frelenwalde i. d. Mark, der 5 Jahre Zuchthaus ebenfalls wegen Brotdiebstahl vom Kriegsgericht Amiens erhalten hatte, dann Wilke aus Hofheim aus der gleichen Ursache in Clermont zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, Christian Lang aus Ottweiler bei Saarbrücken mit 10 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls vom Kriegsgericht Karlsruhe, August Thiel aus Strehlen in Schlesien wurde aus dem gleichen Grund zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, Remke aus Stettin, der vom Kriegsgericht in Tours wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, Leonhard Winkler aus Reichof in Ostpreußen ebenfalls 5 Jahre Gefängnis wegen Brotdiebstahls und dann noch Vordorfer aus Berlin-Mittefelde, der 5 Jahre Zuchthaus erhalten hatte, weil er, im Beisein der Mutter, ein Kind getötet hatte, was ihm als einem Kriegsgefangenen nicht gestattet war.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Karlsruhe, 16. Okt. Vergangene Nacht trafen 12 deutsche Kriegsgefangene aus Toulon in Mannheim ein, die durch einen Erlaß des französischen Präsidenten begnadigt worden waren. Unter den Heimkehrern befindet sich nunmehr auch der Karlsruher Leibgrenadier W. Krosch, der nach nahezu achtjähriger Kriegsgefangenschaft endlich wieder deutschen Boden betreten konnte. Krosch, welcher der 11. Kompagnie des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments 109 angehört, ist geborener Karlsruher, dessen Angehörige hier anfangig sind und schon lange sehnsüchtig die Rückkehr des Sohnes erwartet haben. Er hat sich während seiner Kriegsgefangenschaft in aufopfernder und kameradschaftlicher Weise um eine Tat bekümmert, so daß seine Kameraden in die Heimat zurückkehren konnten, während Krosch zu mehrjähriger Strafe verurteilt wurde. Krosch wird mit den übrigen in

Mannheim eingetroffenen Kriegsgefangenen zunächst morgen Dienstag nach Stuttgart fahren, wo am Bahnhof ein feierlicher Empfang durch die Staats-, Stadt- und Militärbehörden unter Mitwirkung der Reichswehrkapelle des Schützenbataillons Nr. 13 stattfinden wird. Am Dienstag ist sodann in der Stuttgarter Festhalle eine große Begrüßungsfeier für die zurückgekehrten 20 Kriegsgefangenen. Mit Kriegsgefangenen waren schon am Samstag in Mannheim eingetroffen und erwarteten dort die Ankunft von den 12 Kameraden, die wie oben gemeldet, vergangene Nacht erfolgte. Krosch wird voraussichtlich erst Mittwoch oder Donnerstag in Karlsruhe eintreffen, wo ihm sicherlich ein feierlicher Empfang durch Stadt, Kriegsgefangenenorganisationen und ehemaligen Angehörigen des Leibgrenadier-Regiments bereitet werden dürfte.

Ueber die Ankunft der acht Kriegsgefangenen am Samstag wird aus Mannheim berichtet: Am Samstag vormittag trafen die schon Freitag abend erwarteten acht deutschen Kriegsgefangenen aus Toulon in Ludwigsbafen ein. Die verheiratete Ankunft ist auf einen Eisenbahnunfall bei Wolfert zurückzuführen, der den Zugverkehr störte. Vor dem Bureau de la Place in Ludwigsbafen, wohin die Heimkehrer zunächst geführt wurden, hatte sich eine unsehbare Menschenmenge angesammelt, welche den kleinen Rest des ehemaligen deutschen Heeres sehen und begrüßen wollte. Herr Julius Jahl (Mannheim), der erste Vorsitzende des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, sowie der schweizerische Delegierte für die Kriegsgefangenenfürsorge, Cav. Alfred Rey aus Kaufmann (kurze in Pfaffingen wohnhaft) waren nach Ludwigsbafen gekommen, um die 8 Deutschen offiziell in Empfang zu nehmen. Die Erledigung der Formalitäten im Bureau de la Place durch die französische Militärbehörde ging in wenigen Minuten glatt und unbedeutend vor sich. Dann wurde das Gepäck der Heimkehrer auf einen Wagen geladen und, von französischen Soldaten eskortiert, trat der kleine Zug den Weg über die Rheinbrücke nach Mannheim an. Noch einmal wurde an der Mannheimer Seite der Rheinbrücke die französische Wache passiert, dann setzten die heimkehrernden Landleute fröhlich bewegt ihren Fuß auf deutschen unbefesteten Boden. Alle sahen wohl aus, waren aber müde und erschöpft von der langen Reise.

Als Gesprächs mit den Heimkehrern geht hervor, daß die letzte Zeit in der Gefangenschaft erträglich gewesen ist. Arbeitsdienste wurden nicht verlangt, sie konnten sich mit Fußball und anderen Spielen nach Belieben unterhalten. Den Kommandanten im Fort Kamalour in Toulon, wo die letzten Deutschen untergebracht sind, Herrn Badat, schätzten sie als einen loyalen Offizier, der nach Möglichkeit ihre Lage erleichtert hat. Die Liebesgaben aus der Heimat waren den Gefangenen eine willkommene Ergänzung in der Verpflegung. Die Not in der Heimat hat es mit sich gebracht, daß in letzter Zeit die Liebesgaben spärlicher kamen. Nun, die 5 Kameraden, die noch in Toulon zurückgehalten müssen, werden wir wohl auch noch bis zum Tage der Freiheit durchhalten können. Monatlich erhielten die Kriegsgefangenen 50 Franken, womit sie auch einige dringende Ausgaben besorgen konnten. Die Dauer der Kriegsgefangenschaft bewegte sich bei den einzelnen zwischen 4 und 8 Jahren.

Das Verfahren gegen den Besizer von Burg Saale.

Leipzig, 16. Okt. Für die nächste Tagung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik, die am 24. Oktober beginnt, sind zwei Sitzungstage in Aussicht genommen. Neben der Rechtsaufgabe gegen Kapitänleutnant Dietrich und Dr. Seiden sind noch zwei andere unter das Schutzes fallende Sachen gegen den Kaufmann Goetze aus Halle und gegen den Maschinenbauer Jenke angelegt.

Ausland.

Lloyd Georges politische Verteidigungsbrede.

London, 15. Okt. Lloyd George wurde auf seiner Fahrt zum Reformklub in Manchester, wo er seine mit unangenehmer Spannung erwartete Rede hielt, von einer großen Menschenmenge ein härmlicher Empfang bereitet. Der Premierminister erklärte, das englische Volk glaube nicht, daß die englische Regierung vorsätzlich versucht hätte, England in den Krieg zu führen. Er betraute im Gegenteil diese infame Beschuldigung als ein Verbrechen am britischen Volk. Die Regierung habe nicht Krieg, sondern Frieden gestiftet. Während sie mit der äußerst schwierigen Aufgabe beschäftigt gewesen sei, sei sie mit Verdrehungen und Schwabungen überhäuft worden, wie keine Regierung bei der Führung internationaler Angelegenheiten es je über sich hätte ergehen lassen müssen. Die Regierung habe zweierlei bezweckt: 1. die Freiheit der Meerengen für den Handel aller Nationen zu sichern, 2. zu verhindern, daß der Krieg nach Europa übergreife, und 3. zu verhindern, daß in Konstantinopel und Thrazien sich das Schauspiel unbegreiflicher Schrecken wiederhole, wie es Kleinasien während der letzten 7 Jahre erleben habe. Die Bedeutung der Meerengen hervorhebend, führte Lloyd George aus, die Meerengen seien lebenswichtig für England und die Menschheit. Die britische Regierung könne sie nicht freieren lassen, ohne damit den größten und wichtigsten Preis aus den Händen zu geben, den England mit seinem Siege über die Türkei im Weltkrieg davongetragen habe. Was würde geschehen, wenn die Türken den Vordräng über sich hätten und nach Konstantinopel sowie Thrazien gegangen wären. Hätten sie in Ostthrazien Halt gemacht? Wären sie nur bis zur Maritsa vorgedrungen? Wer hätte sie aufhalten und

verhindern sollen, sich in Westthrazien und möglicherweise in Saloniki festzusetzen? Das hätte Krieg bedeutet. Der Weltkrieg habe sozusagen auf dem Balkan begonnen. Seit 1914 hätten die Türken 1 1/2 Millionen Armenier und 600 000 Griechen niedergemacht. Unter Beifall erklärte Lloyd George weiter, es sei jetzt nicht nur ein unblutiger Friede gesichert, sondern ein Friede, dessen Großbritannien sich keineswegs zu schämen brauche. Er werde stolzer als je auf die Tatsache sein, wenn dies der letzte Tag wäre, in dem er sein Amt inne habe, daß es ihm in den letzten Tagen seiner Premierchaft möglich gewesen sei, die Macht des großen britischen Reiches anzurufen, um es vor unbegreiflichen Schrecken zu schützen, und daß Tausende von Männern, Frauen und Kindern, die auf das verpfändete Wort Frankreichs, Italiens und Großbritanniens vertrauten, jetzt Gott danken, daß Großbritannien Treue gehalten habe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Okt. Das Stuttg. Tagbl. schreibt: Vor kurzem kam und eine Masse mit einer größeren Anzahl amerikanischer, englischer und deutscher Personennamen in Schreibmaschinenschrift in die Hände mit der Aufforderung, diese Masse neunmal abzuschreiben und davon je eine Abschrift an neun verschiedene Personen zu versenden. Dabei wurde in der englisch abgefaßten Aufforderung gesagt, daß derselbe, der die Karte durchbrochen hat, also der Aufforderung nicht nachgekommen ist, Unglück haben werde. Man sollte meinen, daß die hohen Postkosten allein die Schreiber von diesem Unfug abhalten sollten. Mit nichts! Es muß, da dieser Unfug wieder einmal recht hart überhand nimmt, nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Verächtlichmachung des Publikums strafrechtliche Verfolgung verursacht. Auch in Neuenbürg wurden, wie wir uns überzeugen konnten, solche Kartenbriefe zugestellt; wir kennen ein einfaches Mittel: Papierkorb.

Calmbach, 17. Okt. Christenvereinsbeamter Höger sieht Mitte dieses Monats auf eine 25jährige Tätigkeit als Vertreter der württ. Landesparlamente zurück. Aus diesem Anlaß ist ihm von der Sparkasse ein Ehrenbecher mit Diplom überreicht worden.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. (Weitere Erhöhung des Straßenbahntarifs.) Die weiterhin anhaltende Steigerung der Ausgaben der Straßenbahnen erfordert die Anpassung der Fahrpreise an diese. Genauere Berechnungen haben ergeben, daß mit dem letzten Donnerstag dem Gemeinderat unterbreiteten Tarif eine Deckung der Ausgaben nicht möglich ist. Es wird infolgedessen ein weit höherer Tarif zur demnächstigen Durchführung (nach Eröffnung des Stuttgarter neuen Hauptbahnhofs) vorgeschlagen werden, ein Tarif, der als Mindestfahrpreis für den Fahrchein für zwei Teilstrecken 15 Mark, für vier Teilstrecken 20 Mark vorseht und ab 1. November eine entsprechende Erhöhung der Monatskarten bringt.

Stuttgart, 16. Okt. (Butterversteigerungen.) Nach einer Verordnung des Reichsernährungsministeriums dürfen in Zukunft öffentliche Versteigerungen von Butter und sonstigen Milchprodukten nur mit Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft abgehalten werden. Durch diese Verordnung soll der Preistreiber auf dem Buttermarkt Einhalt geboten werden.

Stuttgart, 16. Okt. (Die Toulon-Gefangenen.) An Stelle der für Samstag angelegten 7 Kriegsgefangenen kommen nun 20 Toulon-Gefangene bestimmt am Dienstag vormittag hier an und werden von der Reichswehrkapelle zur Kriegsgefangenenkammer in der Rotenbühlstraße geleitet. Der Begrüßungsabend findet Dienstag abend 8 Uhr im Stadtgarten statt. Von den 5 noch in Toulon zurückgehaltenen Gefangenen wird gemeldet, daß ihnen eine erhebliche Strafremission zu teil geworden ist.

Ulm, 16. Okt. (Großes Autounglück. — Vorsicht!) Sonntag abend wollten sich in der Nähe von Laupheim zwei Autos gegenseitig ausweichen. Das Auto des Kaufmanns Seidemann von Ulm geriet aber abwärts und fuhr die Böschung hinab. Seidemann und noch ein Insasse sind tot, andere schwer verletzt. — Kom da ein junges Mädchen an die Wohnpforte und wollte das Hilferufe aus dem Bedrängnis herausnehmen. Aber o Schreck, es hatte nur noch die Riemen in der Hand, die Tasche selbst wurde ihm abgeschnitten, ohne daß das Mädchen es merkte.

Laupheim, 16. Okt. (Ein Wink mit der Steuerkraft.) Die Bezugs- und Absatzgenossenschaft hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, worin sie bedauerte, daß die Stadtgemeinde es abgelehnt hat, der Genossenschaft einen Bauplatz für ihr künftiges Lagerhaus beim Friedhof im Laufwege einzuräumen. Die Gesellschaft droht, wenn die Stadt nicht entgegenkommt und ihr Gesuch nochmals in wohlwollender Behandlung nimmt, ihre Lagerräume im Rottale zu errichten, und bemerkt schließlich noch, daß die Genossenschaft bei ihrem Umzug von Millionen eine Steuerkraft darstellt, auf die die Stadtgemeinde Laupheim nicht ohne Schaden verzichten könne.

Reffendorf O. Oberndorf, 16. Okt. (Diebische Helfer.) Bei dem Brand des Rasenlehofes ist auch die gesamte Aussteuer einer Tochter vernichtet worden. Viel Tausch, das der Besitzer angekauft hatte, ist ebenfalls durch das Feuer zugrunde gegangen. Diebe haben aber obendrein von den geretteten Sachen eine goldene Uhr und mehrere Paare Schuhe gestohlen.

Dafenweiler O. Ravensburg, 16. Okt. (Rom Ungefähr verfolgt.) Der Bauer Josef Denker in Stiefen hatte dieses

Schlands bezahlt werden sollen. Umplan vom Mai 1921 wurde. „n“ glaubt zu wissen, daß die Pradbury eine wirkungsvolle entgegenstellen. Zahlungen damit zu verhandeln. In Brüssel „konferenz“ vertritt den Standpunkt, es ergibt werde. Nach dem Plan umfassen: Kompensation der deutschen Schuld zu verwenden wäre zur die Reparationszahlungen zu. Schließlich müßte es notwendig, daß sich die zentralen, den Krieg zu liquidieren.

Vertragschulden bereit? rdnete Verriet hat dem nach seiner Rückkehr aus denen hervorzuholen ist, die geneigt sind, die russische anguerkennen. Nur in den. Sie wollten eine die vorübergehende Regierung, die russische. Wenn Frankreich mit gleich entgegenstünde wie unter die, in Russland wieder die Klassen würden, wie es schen, angelegt und Karlsruher Finanzienten, Politiken und nach Russland komme, um in Sowjets zu beraten. Sie die Kommission ersucht über zu verhandeln. Augenblicke Klassen gleich muß, aber ten würden genügen, um

Meine Frau war über 50 Jahre und eine Flechte. Ich habe sie durch Zuckers-Pilzen-Medizin-Scheitler in 3 Wochen heiligt. Das ist ein Wunder. In allen Apotheken, Drogerien u. Versandfirmen erhältlich.

den 16. Oktober 1922. gung. Die herzlicher Teilnahme, die unseres H. Vaters, Mechaniker, herzl. Dank. en Hinterbliebenen.

men-ägerei. heitung im Lohn zu. Kauf, Feuf, d, Buchelu (nicht gedreht) der Reich. Zug, Neuen-abzulesen, wo Sie us hergestellte raffi-guter Qualität ab-garantieren für ein Den letzten Tropfen Speisöl.

m, Nagold, unschlagerei, der 101.

we Fahrpläne dienft 1922/23 gabe 70 Mt. abe 180 Mt.

reden in Baden, Bayern und der Schweiz g in der andlung, Neuenbürg Strom.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Frühjahr durch Unglück seine beiden Pferde eingebüßt, jetzt verlor er auch noch seine Geldmasse samt 72 000 Mark Zins, die er bei sich hatte, um ein Stück Vieh zu kaufen. Er ist Vater von 10 Kindern.

Baden.

Kurtzungen, 14. Okt. Wie andere Städte des Schwarzwaldes wird auch die hiesige Verwaltung infolge der enormen Baukostensteigerung genötigt sein, die Bautätigkeit zur Behebung der Wohnungsnot einzustellen. Eigene Geldmittel sind nicht vorhanden und die Zuschüsse des Landes sind ungenügend. Die im Bau begriffenen Häuser werden lediglich soweit fertiggestellt, um sie gegen die Witterung zu schützen.

Hebringen, 16. Okt. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Stadt kam es am Samstag zu einem bedauerlichen Vorfall. Untermann Weber glaubte sich von zwei Kontraren aus Wehrloch, die anscheinend betrunken waren, tödlich angegriffen. Er machte von der Schutzwehr Gebrauch, wobei beide getroffen wurden. Der Kontrare Bals aus Wehrloch, Vater von zwei Kindern, erhielt einen Bauchschuß und mußte noch in der Nacht einer schweren Operation unterzogen werden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung des bedauerlichen Vorkommnisses, das in der Arbeiterchaft eine sehr erregte Stimmung hervorgerufen hat, eingeleitet. Die Aussagen über den Vorfall gehen wesentlich auseinander.

Bermisches.

Unserentwärtliche Gewinne einer Fabrikfabrik. Die Annabroder Papierfabrik verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr aus 10,64 Mill. Mark Reingewinn 40 Prozent Dividende und 20 Prozent Bonus.

Ausländer-Unterschiedlichkeit. Als in einem nach München fahrenden Zuge die aus Irland kommende Studentin Ethel Mayhewd erfuhr, ihre Fahrkarte zu zeigen, warf sie diese dem Schaffner vor die Brust und meinte, er sei ein deutsches Schwein und solle sich die Karte aufheben, denn er sie sehen wolle. Solche Scheltworten der Ausländer lenne man nur in Deutschland. Das Irische Weib wurde in München der Polizei übergeben und in Haft gesteckt. Sie soll seit einem Jahr in Meran eingewiesen haben. — In der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat sich in diesen Tagen folgendes Vorkommnis ereignet: Die Wagen waren wie immer zu Beginn und nach Schluß der Geschäftstunde von stehenden und liegenden Fahrgästen überfüllt; in den Kurven werden namentlich die stehenden am meisten gerüttelt und ungern aneinander gezwungen. Jedermann findet sich still oder gar mit einem Lächeln in das Unwiderstehliche, froh überbaut mitzukommen. Wüßlich geht ein Kauf durch alle. Eine Dame mit fremdländischem Aussehen sagt laut mit fremdem Dialekt zu einem Herrn, der in einer scharfen Kurve der Bahn sie unvorsichtlich berührt hatte: „Man merkt, daß Sie ein Deutscher sind.“ Der Herr erbläst, hält die Hand und ruft laut, daß es alle hören können: „Wenn Sie nicht ausfüßen wie ein weibliches Wesen, würde ich Ihnen mit der Faust ins Gesicht schlagen!“ Auch die anderen sind empört. „Wechört! Frechheit! Gemeinheit!“ tönt es durcheinander. „Schmeiß sie raus!“ rufen einige Damen und Herren. Der Zug hält: Bahnhof Wittenerstraße. Ein Herr ruft nach dem Stationsvorsteher und zeigt kurz den Vorfall an. Starke Arme ergreifen die Ausländerin, die sich mit Armen und Beinen wehrt, die aber im Augenblick der Aufregung ist. „Freiwillige Jungen aussteigen“, sagt ruhig der Bahnbeamte. Ein halbes Dutzend Damen und Herren drängen und melden sich. Die Fremde wird festgehalten und unter sicherem Geleite abgeführt. „Recht sei!“ hört man beifriedigt von allen Seiten.

Ein jäher Selbstmordkandidat. In Hohenmünster (Prov. Sachsen) fand man den 40jährigen Rentner Gustav Reichardt in bewußtlosem Zustand. Er hatte versucht, sich zu erhängen, aber der Strick war gerissen. Am nächsten Tag stürzte er sich aus einem hochgelegenen Giebelfenster auf die Straße, man brachte ihn ins Krankenhaus, wo es sich herausstellte, daß die Verletzungen nicht erheblich waren. Kurze Zeit hernach machte er den Versuch, sich im Krankenhaus die Pulsader zu durchschneiden, was auch nicht gelang, da das Messer zu stumpf war.

Ein Denkmal für verschüttete Bergleute. Für die am 21. Mai 1921 durch Wassereintrich getöteten 16 Bergleute, die noch immer im Dorschlucht liegen und bisher nicht geborgen werden konnten, wird jetzt in Neufelwisch ein Denkmal errichtet. Von einem, der sich das Rauchen abgewöhnte, je unerschwinglicher die Zigaretten- und Zigarettenpreise werden, desto

blässiger taucht in der Brust des Raucher eine finstere Entschlossenheit auf, daß er dem „blauen Dunst“ Lebenswohl folgen muß. Aber der Entschluß ist schwer und die Durchführung noch viel schwerer. Wenigstens dünkt es so den Raucher, und er wird daher einen gewissen Trost empfinden, wenn er die Bekanntschaft eines Mannes liest, der sich nach 40jährigem Rauchen diese Leidenschaft abgewöhnt hat. Dieser Held namens William Clane behauptet, daß es ihm, obwohl er kein Weisheitsliebhaber ist, verhältnismäßig leicht geworden sei, und er führt einige Stellen an aus dem Tagebuch, das er in den ersten kritischen 14 Tagen geführt hat: „1. Tag. Hatte das selbe Gefühl eines großen Entschlusses. Entschloß zu meinem Erkennen, daß ich auch ohne Rauchen arbeiten konnte. 2. Tag. Die Gewohnheit verfolgt mich immerfort. In der Zeit, wo ich zu rauchen gewohnt bin, fasse ich mechanisch nach meiner Pfeife. Aber das wirkliche Verlangen nach dem Rauchen ist nicht groß, und das führt mich auf den Gedanken, daß das Rauchen kein Bedürfnis, sondern nur eine Angewohnheit ist. 3. Tag. Koch Tabak zum erstenmal seit 40 Jahren. 4. Tag. Noch ihn wieder; er riecht wundervoll. Ich erkundigte mich nach dem Namen der Mischung und hörte, daß es die war, die ich selbst so gern rauchte. 5. Tag. Nun habe ich mich daran gewöhnt und den ganzen Tag nicht an die Pfeife gedacht. Das behält immer mehr meine Lieberzeugung, daß man nicht zu rauchen braucht, sondern daß es nur mit gewissen Beschäftigungen, Tagesarbeiten und Umständen durch Gewohnheit eng verbunden ist. 7. Tag. Bemerkte, daß ich mehr Hunger hatte und mich auf das Mittagessen freute, wie ein Schulkunde, ein Gefühl, das ich vergessen hatte. 8. Tag. Hatte einen schönen Traum beim Geruch einer wirklich guten Zigarre, die — ein anderer rauchte.“ Im allgemeinen behauptet Clane, das Abgewöhnen sei nicht so schmerzhaft, und die Vorteile überwiegen. Er schläft und ist seitdem besser, denkt klarer und arbeitet leichter. Besonders habe sich sein Geschmackssinn vollkommen verändert, denn der Geschmack wurde durch das langjährige Rauchen vollkommen umgewandelt und abgestumpft.

Operation absehbender Ohren. Ein weit verbreiteter Schönheitsfehler sind absehbende Ohren. Sie sind ihrem Besitzer sehr unangenehm, da sie ihm dem Spott der Mitmenschen aussetzen. Besonders anfallend und das Gefühl der Symmetrie verletzend ist es, wenn nur ein Ohr absteht, während das andere normal anliegt. Man hat verschiedene Apparate gegen diesen Schönheitsfehler erfunden, sie haben aber durchweg auch bei langer Verwendung nur einen geringfügigen Erfolg. Will man eine dauernde Befreiung von diesem Schönheitsfehler erreichen, so muß man die Korrektur auf operativem Wege vornehmen lassen. Die Operation selbst bietet keine Schwierigkeiten; alle operativen Verfahren laufen darauf hinaus, durch Ausschneiden eines Hautstückes aus der Stirnhaut die Ohrmuschel und der angrenzenden Band des Kopfes die Ohrmuschel an den Kopf zu fixieren. Vor der Operation werden beide Ohren bereits in ihre zukünftige Stellung gebracht; durch genaues Anmessen wird für Symmetrie gesorgt, die äußerste Verdrängungslinie zwischen Schädel und hinterer Ohrmuschel wird markiert. Die Operation selbst läßt sich sehr rasch, fast unblutig durchführen; auch aus dem Ohrmorpel wird dabei ein Stück herausgeschneitten, um zu verhindern, daß sich die ungeschöne Stellung im Laufe der Zeit wieder herstellt.

Tabakpfeifen für Damen. Der Kampf der Frau um die Gleichberechtigung mit dem Mann macht immer weitere Fortschritte. Nachdem die Zigarette längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist, beginnt auch die Tabakpfeife in England schon zur Toilette der jungen Dame zu gehören. Manche bevorzugen die Pfeife, weil sie hübsch aussieht, manche, weil sie ihnen besser schmeckt als die Zigarette. Einzelne wenden sich dem Pfeifen zu, weil sie sich die Fingerzehen dabei nicht so braun rauchen, wie mit Zigaretten. Eine der ersten Pfeifenfabriken Englands fabriziert bereits seit längerer Zeit speziell Damenpfeifen, nicht etwa, um ein Bedürfnis zu wecken, sondern um vorhandene Wünsche zu befriedigen. Der tägliche Umsatz an kurzen Pfeifen wird, wie der Besitzer dieser Fabrik mitteilt, immer größer. Die Damenpfeifen sind im allgemeinen herrlicher als die für das starke Geschlecht. Für besonders verdorbene Damen werden auch besondere Luxuspfeifen hergestellt, die sogar mit Schmutz verziert werden und Preise erreichen, die nach dem letzten Weltmarkt etwa eine halbe Million Mark ausmachen. Die Pfeifen werden in der ganzen Welt vertrieben, besonders als unentbehrlich betrachtet. Die Damen wollen eben immer ihren Kopf haben, sei es auch nur ein Pfeifenkopf.

Der Schimmelreiter

Rosette von Theodor Storm.

„Das gäbe einen Koog von irka tausend Demat.“ Sprach er lächelnd zu sich selber; nicht groß lust; aber...

Eine andere Kolluktion überkam ihn: das Vorland gehörte Her der Gemeinde, ihren einzelnen Mitgliedern eine Zahl von Anteilen, je nach der Größe ihres Besitzes im Gemeindegelände oder nach sonst zu Recht bestehender Erwerb; er begann zusammenzuzählen, wieviel Anteile er von seinem, wieviele er von Eltes Vater übernommen, und was an solchen er während seiner Ehe schon selbst gekauft hatte, teils in dem dunklen Gefühl eines kräftigen Vorteils, teils bei Verneinung seiner Schaffkraft. Es war schon eine ansehnliche Menge; denn auch von Die Peters hatte er dessen sämtliche Teile angekauft, da es diesem zum Verdruß geklungen war, als bei einer kostbaren Lieberströmung ihm sein besser Schafhod ertranen war. Aber das war ein stiller Unfall gewesen, denn so weit hantles Bedachtlosigkeit, waren selbst bei hohen Fluten dort nur die Kinder überströmte wochen. Welch treffliches Weide- und Kornland mußte es geben und von welchem Werte, wenn das alles von seinem neuen Reich umgeben war! Wie ein Kaufstrog es ihm ins Gehirn; aber er presste die Kugel in seine Handflächen und zwang seine Augen, klar und nüchtern zu sehen, was dort vor ihm lag: eine große beschlechte Fläche, wor wachte es, welchen Stürmen und Fluten schon in den nächsten Jahren preisgegeben, an deren äußerstem Rande jetzt ein Lepp von Krummigen Schafen langsam graufend aufkamm wanderte; dazu für ihn ein Hauslein Arbeit, Kampf und Krampf! Trotz alledem, als er vom Reich hinab und den Fußsteg über die Feimen auf seine Berste zuging, ihm war's, als bedächte er einen großen Schatz mit sich nach Hause.

Auf dem Hügel trat Elte ihm entgegen: „Wie war es mit der Schelme?“ fragte sie.

Er sah mit gebanntem Blick auf sie nieder:

„Mir werden bald eine andere Schule brauchen.“ sagte er; „und Stellen und einen neuen Reich!“

„Ich verzieh dich nicht.“ entgegnete Elte, während sie in das Zimmer gingen; „was willst du, hantle?“

„Ich will.“ sagte er langsam und hielt dann einen Augenblick inne. „Ich will, daß das große Vorland, das unserer Hofstatt gegenüber beginnt und dann nach Westen ausgeht, zu einem feinen Kooge eingebüßt werde; die hohen Fluten haben fast ein Menschenalter uns in Ruh gelassen; wenn aber eine von den schlummen wiederkommt und den Anmache fikt, so kann mit einemmal die ganze Herrlichkeit zu Ende sein; nur der alte Schenderian hat das bis heut so lassen können!“

Sie sah ihn voll Erstaunen an: „So schließt du dich ja kber!“ sagte sie.

— „Das tu ich, Elte; aber es war bisher auch so viel anderes zu beschaffen!“

„Ja, hantle; gewiß, du hast genug getan!“

Er hatte sich in den Schluß des alten Deckstrafen gesetzt, und seine Hände griffen jetzt um kalte Beinen.

„Hast du denn guten Mut dazu?“ fragte ihn sein Weib.

— „Das hab ich, Elte!“ sprach er höflich.

„Sei nicht zu hastig, hantle; das ist ein Wert auf Tod und Leben; und fast alle werden dir entgegen sein, man wird dir deine Müß und Sorg nicht danken!“

„Und wenn es nun nicht gelänge!“ rief sie wieder; „von Kindesbeinen an hab ich gehört, der Reich sei nicht zu lassen, und darum dürfe nicht daran gerührt werden.“

„Das war ein Vorwand für die Frauen!“ sagte hantle; „weil das denn sollte man den Reich nicht stoppen können?“

— „Das hört ich nicht; vielleicht, weil er gerade durchgeht, die Spaltung ist zu hart.“ — Eine Erinnerung überkam sie, und ein stoff schelmisches Scherz brach aus ihren ernstlichen Augen: „Als ich Kind war.“ sprach sie, „hörte ich einmal die Rasche darüber reden; sie meinten, wenn ein Damm dort fallen sollte, müßte was Beduhs da hinstreckgewesen und mit verdünnt werden; bei einem Deichbau auf der anderen Seite, vor wohl hundert Jahren, sei ein Jäger-

hind verdünnt worden, das sie um schweres Weid der Mutter abgehandelt hätten; jetzt aber würde wohl keine ihr Kind verkaufen!“

Hantle schüttelte den Kopf: „Da ist es gut, daß wir keine haben; sie würden es sonst noch schier von uns verlangen!“

„Sie sollten's nicht bekommen!“ sagte Elte und schlug wie in Angst die Arme über ihren Leib.

Und hantle lächelte; doch sie frag noch einmal: „Und die ungeheuren Kollen? Hast du das bedacht?“

— „Das hab ich, Elte; was wir dort heransbringen, wird sie bei weitem überholen, auch die Erhaltungskosten des alten Deiches gehen für ein gut Stück in dem neuen unter; wir arbeiten ja selbst und haben aber achtzig Gesspoms in der Gemeinde, und am jungen Fluten ist hier auch kein Mangel. Du sollst mich wenigstens nicht umsonst zum Deichgrafen gemacht haben, Elte; ich will ihnen zeigen, daß ich einer bin!“

Sie hatte sich vor ihm niedergebückt und ihm sorgvoll angeblickt; nun erhob sie sich mit einem Seufzer: „Ich muß weiter zu meinem Logenort.“ sagte sie, und ihre Hand strich langsam über seine Wangen; „tu du das deine, hantle!“

„Amen, Elte!“ sprach er mit ernstem Bepfeiz; „Arbeit ist für uns beide da!“

— „Und es war Arbeit genug für beide, die schwerste Last aber fiel jetzt auf des Mannes Schulter. An Sonntagnachmittagen, oft auch nach Freiabend, sah hantle mit einem tüchtigen Feilscher zusammen, verliest in Rechenaufgaben, Zeichnungen und Plänen; war er allein, dann ging es ebenso und endete oft weit nach Mitternacht. Dann schloß er in die gemeinsame Schlafkammer — denn die dämpften Wandbetten im Wohnraum wurden in hantles Wirtschaft nicht mehr gebraucht — und sein Weib, damit er endlich nur zur Ruhe komme, lag wie schlafend mit geschlossenen Augen, obgleich sie mit Kopfendem Herzen nur auf ihn gewartet hatte; denn Niemand er untrübe ihre Schritte und sprach ein leises Aebenenort dabei, und legte sich selbst zum Schloße, der ihm oft nur beim ersten Holmenstrahl zu Blken war.“

(Fortsetzung folgt)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Okt. (Landesproduktionsbörse.) Das Angebot in inländischem Getreide war auch in abgelaufener Woche außerordentlich klein; andererseits erschweren die hohen Preise die Einfuhr von ausländischem Getreide. Infolge dessen haben die Preise eine weitere Steigerung erfahren. Es betragen je 100 Kilogramm ab württ. Stationen: neuer winterlicher Weizen, je nach Vollerzeit 10 000—12 000 (am 9. Oktober 10 000—11 000), neue Sommergerste, je nach Qualität 8000—11 000 (6500—8000), neuer Roggen 9500—10 500 (7500—8500), Sommer 8000—10 000 (7000—8000), Weizenmehl Nr. 0 19 000 bis 20 500 (16 000—17 500), Brotmehl 18 400—19 500 (15 400 bis 16 900), Kleie 5800—6300 (4500—5000), Weiz, neue Ernte 2000 bis 2200 (1900—2000), drahtgepresstes Stroh 2200—2400 (2000 bis 2200) Mark.

Stuttgart, 16. Okt. (Obst- und Krautmarkt.) Dem Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 4000 Zentner im Angebot. Preise: 300—400 Mark für den Zentner. Der Krautmarkt auf dem Charlottenplatz war mit 1500 Stück im Angebot. Preis: 350 Mark pro Zentner.

Villingen, 16. Okt. (Marktbericht.) Dem Schweinefleischmarkt waren zugeführt 155 Milchschweine. Der Handel war flau, die kleineren Rest blieb unverkauft. Der Preis für ein Stück betrug 2000—4000 Mark. — Auf dem Obstmarkt kosteten Tafeläpfel 4.50—6 Mark, Birnen 3—4 Mark und Zwetschgen 3—4 Mark, je das Fund. — Rosinöl galt 290—400, süße Mandeln 290, Waldbirnen 100—200 und Brotbirnen 200—400 Mark je der Zentner. Die Zufuhr an Rostobst betrug 1500 Zentner. Der Handel war sehr flau.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 16. Okt. Mit Unterstützung der Fraktion vorstehenden aller Parteien hat Abg. Hartmann (D. V.) folgende Große Anfrage im Landtag eingebracht: Ist der Staatsregierung bekannt, daß das vom Reichstag am 21. Juni beschlossene Gesetz über Feuerungsmaßnahmen für Militärrentenempfänger auf den weitaus größten Teil der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen infolge der fortschreitenden Feuerung und der ersparigen Auslegung der fraglichen Bestimmungen keine Anwendung findet, so daß von den 43 000 Militärrentenempfängern in Württemberg keine 10 000 diese Feuerungszuschüsse erhalten. Ist das Staatsministerium in Anbetracht der großen Notlage der Kriegspopel bereit, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß eine lokale Auslegung des oben genannten Gesetzes Platz greift und bei vor allem die von der Reichsregierung in Aussicht gestellte Novelle zum Reichsversorgungsgesetz, die eine Reihe von in diesem Gesetz enthaltenen Härten beseitigen soll, dem Reichstag beschleunigt vorgelegt werden soll.

Stuttgart, 16. Okt. Abg. Andre und Gen. (Ztr.) haben das Staatsministerium in einer Kleinen Anfrage aufgefordert, alsbald Schritte einzuleiten, damit dem notleidenden Handwerk aus den Staatsforsten, den Gemeinde- und Landesforstlichen Waldungen die bei den enormen Holzpreisen dringend notwendige Hilfe gebracht wird. — Die Kommunisten verlangen in einer Kleinen Anfrage von der Regierung, den Vertreter Württembergs im Reichsrat anzuweisen, der Erhöhung des Preises für das erste Drittel des Umlagegetreides nicht zustimmen.

München, 16. Okt. Die bayerische Regierung hat bereit die Vorarbeiten zur Reichspräsidentenwahl angeordnet. Die Vorbereitungen sollen bis zum 4. November abgeschlossen sein, damit die Auslegung der Wählerlisten in der Zeit von 5. bis 12. November erfolgen kann.

München, 17. Okt. Staatssekretär Stöckl ist mit mehreren Ministerialreferenten, sämtlichen Beiräten und Oberpostdirektionspräsidenten zu einer länger dauernden Konferenz im Reichspostministerium nach Berlin gereist.

Raunburg, 16. Oktober. Gestern früh wurde im Hotel zum Schwarzen Kopf einem kurze Zeit abwesenden Gast die Brieftasche mit dreiviertel Millionen Mark Bargeld (zum Teil in ausländischen Scheinen), Deposcheinen, Aktien-

scheinen und Schecks gestohlen. Die Kriminalpolizei sucht nach dem Täter.

Berlin, 16. Okt. Der Reichstag hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Paris übergebenen Goldbarren genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Berlin, 17. Okt. Das Reichskabinett genehmigt die Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere.

Berlin, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Berlin, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Berlin, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Berlin, 17. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Berlin, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Warschau, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Paris, 17. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Paris, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Paris, 16. Okt. Die Reichsregierung hat die Angelegenheit der Rückgabe der in Inland nach dem Krieg genommenen Württembergischen Staatspapiere genehmigt. Die Rückgabe beträgt 47 415 155 Gramm.

Verkehr.

Produktionsbörse.) Das ...
auch in abgelaufener ...
erschweren die hohen ...
Getreide, Infolgedessen ...
Erfahrung erfahren. Es ...
Stationen: neuer ...
-12 000 (am 9. Oktober ...
nach Qualität 8000-11 ...
-10 500 (7500-8500), ...
Helsenmehl Nr. 0 12 000 ...
1 18 400-19 900 (15 400 ...
-5000), Getr. neue Ernte ...
Stroh 2200-2400 (2000 ...)

Preisen.

Unterstützung der ...
H. Hartmann (D. R.) ...
tag eingebracht: In ...
vom Reichstag am ...
Ergebnisse der ...
größten Teil der ...
insolange der ...
Auslegung der ...
findet, so daß von ...
Württemberg keine ...
In das Staatsministerium ...
des Kriegesopfer ...
zuweisen, daß eine ...
Blag greift und ...
in Aussicht gestellt ...
eine Reihe von ...
soll, dem Reich ...
und Gen. (Zit.) ...
Anfrage ...
dem ...
Gemeinde- und ...
Holzpreisen ...
Die Kommunisten ...
der Regierung, ...
des Umlagegetreide

Die Regierung hat bereit ...
Wahl angeordnet. ...
November abgeschlossen ...
Liste in der Zeit ...
Stingl ist mit ...
länger dauernden ...
Berlin gereist. ...
wurde in ...
Millionen Mark ...
Depositen, ...
Mutter ...
Kind ...
"Ich ...
"Ich ...
"Ich ...
"Ich ...

Paris, 17. Oktober. Poincare und Raibel empfangen ...
gestern Abend eine Abordnung des Aktionsausschusses der ...
Gebiete. Der Sekretär des Ausschusses erinnerte ...
daran, daß der Aktionsausschuß seit April 1921 durch ...
Botschaften und Versammlungen eine Sinnesrichtung unter ...
Schädigten hervorgerufen habe, die der deutschen ...
in jeder Form für den raschen Wiederaufbau der ...
Gebiete günstig sei. Der Entwurf des Abkommens, den der ...
Ausschuß am 24. Oktober mit dem Ausschuß der Sozialen ...
Partei in Berlin habe abschließen wollen, habe den ...
Zweck, das allgemeine Interesse der ...
nicht durch Privatabkommen oder Spekulationen ...
beeinträchtigt werden dürfe. Poincare teilte den Delegierten mit, ...
daß die Regierung mit Sympathie das geplante Abkommen ...
verfolge.

Parationskommission einbringen wird, zum Teil eine Wiederholung ...
desjenigen sein, den Poincare in London nicht hatte ...
zur Sprache bringen können. Der Plan sehe eine Reihe ...
von Maßnahmen zum Zwecke der Wiederherstellung des ...
deutschen Kredits unter der Kontrolle des Entente vor.

Paris, 16. Oktober. Nach einer Davos-Nachricht aus ...
London telegraphiert man aus Riga Krasin habe demissioniert.

Berlin, 17. Okt. Laut "Vorwärts" beschäftigte sich ...
das Reichskabinett gestern mit dem Entwurf eines Gesetzes ...
zur Schaffung eines wertbeständigen Goldpapiers. Wie das ...
Blatt schreibt, handelt es sich um ein Zahlungsmittel, das ...
in Inland nach dem jeweiligen Wert des Dollars in Zahlung ...
genommen werden soll. Die Beratungen des Reichskabinetts ...
sind noch nicht abgeschlossen.

Berlin, 16. Okt. Zwei ehemalige Offiziere des an der ...
Niederwerfung der Berliner Märzrevolution beteiligten ...
Freitags Löhnow, Sigmund Galka aus Erfurt und Wilhelm ...
von Oerchen aus Berlin, hatten sich vor dem Schwurgericht ...
des Landgerichts I Berlin unter der Anklage des Totschlags ...
zu verantworten. Der Anklage liegt die Erschießung zweier ...
Bewohner der Holzmarktstraße, des Händlers Abramsohn ...
und des Klempnermeisters Wallmann, zu Grunde, die auf ...
Befehl des Leutnants Galka, der zu dem Detachement des ...
Klempnermeisters v. Oerchen gehörte, am 13. März vorgenommen ...
wurde, weil bei den genannten Personen Waffen gefunden ...
wurden. Beide Angeklagte beriefen sich zur Rechtfertigung ...
auf die unklare Fassung der Verordnung, welche eine ...
Ausschaltung der Wirtschafslieben hineingebracht.

Berlin, 16. Oktober. Der Reichsverband der deutschen ...
Industrie dachte in einer Eingabe an den Reichstanzler sein ...
Bedauern darüber aus, daß die Devisenverordnung ohne ...
Anleitung industrieller Sachverständiger erlassen worden sei. ...
Durch die unklare Fassung der Verordnung werde eine ...
Unsicherheit in das Wirtschaftsleben hineingebracht.

Berlin, 16. Okt. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund ...
helt gestern in Berlin eine Versammlung ab, ...
bei der die Frage der Gestaltung der Beamtengehälter ...
besprochen wurde. Nach einer längeren Erörterung wurde eine ...
Entscheidung angenommen, in der die Veranschlagung der ...
Erhöhung der Grundgehälter, eine gleiche hohe Teuerungszulage ...
für alle Beamte, eine Erhöhung des Kopfzulags und eine gerechte ...
Befolldungsreform bis zum 1. April ...
berührt.

Berlin, 17. Okt. Die Berliner Funktionäre der ...
Sozialistischen Partei nahmen gestern in einer ...
Versammlung nach einem Referat Hilsbergs über die ...
Reparations- und die Währungsfrage einstimmig eine ...
Entscheidung, in der es heißt: Durch eine Stützungsaktion für ...
die Mark muß mit Hilfe des Goldschahes der Reichsbank und ...
durch die Auflegung einer inneren wertbeständigen Goldanleihe ...
die weitere Flucht vor der Mark verhindert werden. Die ...
Funktionäreversammlung erwartet von der Reichstagsfraktion, ...
daß sie alles tut, um diese Forderungen durchzusetzen, ...
da sonst die Sozialdemokratie die Verantwortung für die ...
wachsenden Gefahren des Winters nicht mehr übernehmen kann.

Berlin, 16. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat ...
gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen und der Kommunisten ...
beschlossen, den Straßenbahntarif vom 16. Oktober ab ...
auf 20 Mark für die Einzelfahrt und 30 Mark für den ...
Umlagefahrtschein zu erhöhen. — Von den bei den Vorgängen ...
am Jirkus Busch verletzten Personen befinden sich insgesamt ...
noch 6 Leicht- und 7 Schwerverletzte in Behandlung. — Der ...
zuerdings zu einem Jahr Gefängnis verurteilte Leiter der ...
Widersborfer Freien Schule, Dr. Wymocin, verzichtete auf ...
die Einlegung einer Revision, so daß das Urteil rechtskräftig ...
wurde. — Der im ganzen März berühmte Wilddieb ...
Wilhelm Müdenheim ist im Revier Glene, wo er zuletzt ...
inhaftiert, erschossen aufgefunden worden. Wer ihn erschossen ...
hat, konnte noch nicht ermittelt werden. — Das Vorwerk ...
des Gutes Rahlmühle bei Minder wurde durch ein durch ...
Ranzschluß entstandenes Großfeuer bis auf die Umfassungsmauern ...
eingeebnet. Etwa 45 Morgen ungedroschener Roggen, ...
Hafer und Heu wurden vernichtet. Der Schaden beträgt ...
etwa 7 Millionen Mark. — Unbekannte Täter haben das ...
Kriegerdenkmal in Helmstadt dadurch demoliert, daß sie ...
Teile des am Sockel befindlichen Bronzereliefs Kaiser ...
Wilhelms I. abgebrochen und gestohlen haben. — Der ...
Dollars betrug am Montag M. 2876.40.

Warschau, 16. Oktober. Infolge des Beitritts der ...
Deutschen Sozialistischen Partei Polens zum Deutschen ...
nationalen Staatenklub hat die Unabhängige sozialistische ...
Partei Polens den mit der Deutschen Sozialistischen Partei ...
vorher abgeschlossenen Vertrag als gebrochen und nicht ...
bestehend erklärt und ihre zum Warschauer Sejm in den ...
Bezirken Kattowitz und Königshütte gestellten Kandidaten zurück ...
gezogen. Der Vollzugsausschuß der U. S. P. Polens verlangt ...
außerdem die Rückgabe der für Wahlzwecke zur Verfügung ...
gestellten 80 000 M.

Paris, 16. Oktober. Nach dem "Journal de Debats" ...
soll der französische Reparationsplan, den, wie gemeldet, ...
Barthou voraussichtlich am kommenden Freitag in der Re-

parationskommission einbringen wird, zum Teil eine Wiederholung ...
desjenigen sein, den Poincare in London nicht hatte ...
zur Sprache bringen können. Der Plan sehe eine Reihe ...
von Maßnahmen zum Zwecke der Wiederherstellung des ...
deutschen Kredits unter der Kontrolle des Entente vor.

Paris, 16. Oktober. Nach einer Davos-Nachricht aus ...
London telegraphiert man aus Riga Krasin habe demissioniert.

Berlin, 17. Okt. Laut "Vorwärts" beschäftigte sich ...
das Reichskabinett gestern mit dem Entwurf eines Gesetzes ...
zur Schaffung eines wertbeständigen Goldpapiers. Wie das ...
Blatt schreibt, handelt es sich um ein Zahlungsmittel, das ...
in Inland nach dem jeweiligen Wert des Dollars in Zahlung ...
genommen werden soll. Die Beratungen des Reichskabinetts ...
sind noch nicht abgeschlossen.

Berlin, 16. Okt. Zwei ehemalige Offiziere des an der ...
Niederwerfung der Berliner Märzrevolution beteiligten ...
Freitags Löhnow, Sigmund Galka aus Erfurt und Wilhelm ...
von Oerchen aus Berlin, hatten sich vor dem Schwurgericht ...
des Landgerichts I Berlin unter der Anklage des Totschlags ...
zu verantworten. Der Anklage liegt die Erschießung zweier ...
Bewohner der Holzmarktstraße, des Händlers Abramsohn ...
und des Klempnermeisters Wallmann, zu Grunde, die auf ...
Befehl des Leutnants Galka, der zu dem Detachement des ...
Klempnermeisters v. Oerchen gehörte, am 13. März vorgenommen ...
wurde, weil bei den genannten Personen Waffen gefunden ...
wurden. Beide Angeklagte beriefen sich zur Rechtfertigung ...
auf die unklare Fassung der Verordnung, welche eine ...
Ausschaltung der Wirtschafslieben hineingebracht.

Berlin, 16. Oktober. Der Reichsverband der deutschen ...
Industrie dachte in einer Eingabe an den Reichstanzler sein ...
Bedauern darüber aus, daß die Devisenverordnung ohne ...
Anleitung industrieller Sachverständiger erlassen worden sei. ...
Durch die unklare Fassung der Verordnung werde eine ...
Unsicherheit in das Wirtschaftsleben hineingebracht.

Berlin, 16. Okt. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund ...
helt gestern in Berlin eine Versammlung ab, ...
bei der die Frage der Gestaltung der Beamtengehälter ...
besprochen wurde. Nach einer längeren Erörterung wurde eine ...
Entscheidung angenommen, in der die Veranschlagung der ...
Erhöhung der Grundgehälter, eine gleiche hohe Teuerungszulage ...
für alle Beamte, eine Erhöhung des Kopfzulags und eine gerechte ...
Befolldungsreform bis zum 1. April ...
berührt.

Berlin, 17. Okt. Die Berliner Funktionäre der ...
Sozialistischen Partei nahmen gestern in einer ...
Versammlung nach einem Referat Hilsbergs über die ...
Reparations- und die Währungsfrage einstimmig eine ...
Entscheidung, in der es heißt: Durch eine Stützungsaktion für ...
die Mark muß mit Hilfe des Goldschahes der Reichsbank und ...
durch die Auflegung einer inneren wertbeständigen Goldanleihe ...
die weitere Flucht vor der Mark verhindert werden. Die ...
Funktionäreversammlung erwartet von der Reichstagsfraktion, ...
daß sie alles tut, um diese Forderungen durchzusetzen, ...
da sonst die Sozialdemokratie die Verantwortung für die ...
wachsenden Gefahren des Winters nicht mehr übernehmen kann.

Berlin, 16. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat ...
gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen und der Kommunisten ...
beschlossen, den Straßenbahntarif vom 16. Oktober ab ...
auf 20 Mark für die Einzelfahrt und 30 Mark für den ...
Umlagefahrtschein zu erhöhen. — Von den bei den Vorgängen ...
am Jirkus Busch verletzten Personen befinden sich insgesamt ...
noch 6 Leicht- und 7 Schwerverletzte in Behandlung. — Der ...
zuerdings zu einem Jahr Gefängnis verurteilte Leiter der ...
Widersborfer Freien Schule, Dr. Wymocin, verzichtete auf ...
die Einlegung einer Revision, so daß das Urteil rechtskräftig ...
wurde. — Der im ganzen März berühmte Wilddieb ...
Wilhelm Müdenheim ist im Revier Glene, wo er zuletzt ...
inhaftiert, erschossen aufgefunden worden. Wer ihn erschossen ...
hat, konnte noch nicht ermittelt werden. — Das Vorwerk ...
des Gutes Rahlmühle bei Minder wurde durch ein durch ...
Ranzschluß entstandenes Großfeuer bis auf die Umfassungsmauern ...
eingeebnet. Etwa 45 Morgen ungedroschener Roggen, ...
Hafer und Heu wurden vernichtet. Der Schaden beträgt ...
etwa 7 Millionen Mark. — Unbekannte Täter haben das ...
Kriegerdenkmal in Helmstadt dadurch demoliert, daß sie ...
Teile des am Sockel befindlichen Bronzereliefs Kaiser ...
Wilhelms I. abgebrochen und gestohlen haben. — Der ...
Dollars betrug am Montag M. 2876.40.

Warschau, 16. Oktober. Infolge des Beitritts der ...
Deutschen Sozialistischen Partei Polens zum Deutschen ...
nationalen Staatenklub hat die Unabhängige sozialistische ...
Partei Polens den mit der Deutschen Sozialistischen Partei ...
vorher abgeschlossenen Vertrag als gebrochen und nicht ...
bestehend erklärt und ihre zum Warschauer Sejm in den ...
Bezirken Kattowitz und Königshütte gestellten Kandidaten zurück ...
gezogen. Der Vollzugsausschuß der U. S. P. Polens verlangt ...
außerdem die Rückgabe der für Wahlzwecke zur Verfügung ...
gestellten 80 000 M.

Paris, 16. Oktober. Nach dem "Journal de Debats" ...
soll der französische Reparationsplan, den, wie gemeldet, ...
Barthou voraussichtlich am kommenden Freitag in der Re-

Volkspartei, Bergt, denkt, laut "Berliner Lokalanzeiger", un-
verzüglich im Reichstag eine Interpellation einzubringen, die ...
auf die Absetzung des Berliner Polizeipräsidenten Richter wegen ...
der gestrigen Zusammenstöße im Jirkus Busch abzielt.

Berlin, 16. Okt. Die deutschnationale Fraktion des Reichstags ...
wird eine Interpellation einbringen, in der es heißt, die ...
Borgänge im Jirkus Busch hätten bewiesen, daß die vorhandenen ...
Gesetze zum Schutze der Verhandlungsfreiheit nicht ausreichen. ...
Diese Frage bedürfe einer weiteren Klärung und ...
entsprechender gesetzlicher Maßnahmen. Vor allem aber bedürfe ...
die Handhabung der maßgebenden Gesetze in dem Sinne des ...
unbedingten Schutzes der Versammlungsfreiheit, des Schutzes ...
der Persönlichkeit und der Gewährleistung der Sicherheit und ...
Ordnung einer grundlegenden Wendung.

Chilesalpeter als erhöhter Umlagegetreidepreis.

Berlin, 16. Okt. Die preussische Regierung hat beim Reichsdikt ...
beantragt, die als notwendig anerkannte Erhöhung des ...
Preises für das Umlagegetreide an die Landwirte in Form von ...
Chilesalpeter auszugleichen. In der Begründung wird nachgewiesen, ...
daß die Inlandserzeugung an Stickstoffdünger zwar von der ...
Landwirtschaft abgenommen wird, aber bei weitem nicht ...
ausreicht, um wenigstens die gesamte Getreidebaufläche des ...
Reichs mit dem wirksamsten aller Düngemittel, dem Stickstoff, zu ...
versetzen. Das Reich soll deshalb den für diese Aktion notwendigen ...
Stickstoffdünger vom Ausland beziehen, wo er in Form von ...
Chilesalpeter in fast unbegrenzter Menge zur Verfügung steht. ...
Nach dem Vorschlag würde schon die 1923er Ernte um drei bis ...
vier Millionen Tonnen Getreide erhöht werden, so daß der ...
Einkauf von Auslandsgetreide für den schon im laufenden ...
Wirtschaftsjahr wahrscheinlich mindestens 240 Millionen ...
erforderlich sind, sich erwidern würde. Nur dieser Weg dürfte ...
nach der Begründung des preussischen Antrags eine ...
Verbilligung des Brotpreises für die nächste Zukunft ...
ermöglichen.

Tichatschew über seinen Aufenthalt in Berlin.

Der Vertreter des "Matin" drachtet seinem Blatte aus Riga: ...
Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tichatschew, ...
hat dem Zentrallegationsrat Mitteilung gemacht über die ...
Ergebnisse seines langen Aufenthaltes in Berlin. Tichatschew ...
soll dabei erklärt haben, daß man in den Handels- und ...
Industrietrieben des Westens, in denen man über alle ...
russischen Fragen sehr unterrichtet sei, die Überzeugung habe, ...
daß die Wiederaufnahme der Geschäfte nicht möglich sei, ohne ...
daß man in Russland sehr große Kredite gewöhne. Die Haltung ...
der russischen Regierung sei nach wie vor freundlich, aber ...
solche industrielle und Handelsbetriebe suchten die Regierung ...
zu beeinflussen und zu überzeugen, daß es richtiger sei, ...
Uebereinkommen mit der Entente zu treffen, als sich ausschließlich ...
mit Russland zu beschäftigen.

Nach den Berliner Unruhen.

Berlin, 17. Okt. Im Verlauf der polizeilichen Ermittlungen ...
über die blutigen Zusammenstöße beim Jirkus Busch gestern ...
abend, laut "Berliner Lokalanzeiger", eine Durchsuchung ...
sämtlicher Räume der "Rosen Fabrik" statt. Es wurde Material ...
beschlagnahmt, das noch gestern Abend einer ...
Unterzogen wurde. — Der "Kölnische Zeitung" zufolge wurden ...
im Laufe des gestrigen Abends noch etwa 30 Personen festgenommen. ...
Alle bei den Straßenkämpfen verletzten Personen sind ...
bereits außer Lebensgefahr. Die beiden Polizeikommissare, ...
deren Zustand zunächst besorgniserregend war, sind bereits ...
wieder dienstfähig geschrieben worden. In der für gestern ...
abend einberufenen kommunistischen Protestversammlung, die ...
in Ruhe verlief, wurde beschlossen, daß heute vormittag die ...
Betriebsräte der Groß-Berliner Betriebe im Polizeipräsidium ...
vorzutreten und vom Polizeipräsidenten Richter fordern sollen, ...
sämtliche Verhafteten sofort freizulassen. Werde dem ...
Verlangen nicht Folge gegeben, so seien am Mittwoch sämtliche ...
Betriebe stillzulegen.

Besprechung der Parteien über die Reichspräsidentenwahl.

Berlin, 16. Okt. Heute vormittag fand die vorgesehene ...
Besprechung der Führer der Koalitionsparteien und der Deutschen ...
Volkspartei beim Reichstanzler statt. Von sozialdemokratischer ...
Seite nahmen daran teil: Hermann Müller, Wittmann, ...
Minister Köster, Reichspräsidenten Lohde, Vizekanzler Bauer, ...
von der Deutschen Volkspartei: Dr. Stresemann, von ...
Raumer, Kempfer, vom Zentrum: Spahn, Marx, von ...
Gerard und Seider-Krüger, von den Demokraten: Erkens und ...
Bertner.

Bei Beginn der Besprechung machte der Vertreter der ...
Deutschen Volkspartei in längeren Ausführungen die Bedenken ...
geltend, die seine Partei gegen die Vornahme der Wahl des ...
Reichspräsidenten zu dem vorgesehene Termin habe. Die ...
abwesenden Vertreter der nichtsozialdemokratischen Parteien ...
schlossen sich entsprechend ihrer bisherigen Stellungnahme diesen ...
Bedenken an, die zurücksiehen sie sich nur dann bereit ...
erklären, wenn die Verschlebung der Wahl aus Verfassungsgründen ...
unmöglich wäre.

Der Vertreter der Sozialdemokraten lehnte es im Namen ...
seiner Fraktion ab, dem Vorschlag auf Verschlebung der Wahl ...
und damit auf Verlängerung der provisorischen Stellung des ...
Reichspräsidenten zuzustimmen. Seine Partei sei nach wie vor ...
für Vornahme der Wahl zu dem vorgesehene Termin. Nur ein ...
verfassungsänderndes Gesetz, das die provisorische Stellung ...
des Reichspräsidenten in ein verfassungsmäßiges Definitivum ...
umwandle, könne, da die Entscheidung dem Reichstag zustehe, ...
die Lage ändern.

Der Kaiser über die Kriegsschuld der andern.

Die Fortsetzung der Veröffentlichungen aus dem Kaiserbuch ...
bringt die Aneinanderreihung der Reden, die Beginn ablegen ...
sollte, daß schon im Frühjahr und Sommer 1914, als bei uns ...

Neue Bestellungen
auf den täglich erscheinenden "Kurier" werden fortwährend ...
von aller Postanstalten und unseren Ausläger entgegengenommen.

noch niemand an den Angriff der Entente dachte, der Krieg in Rußland, Frankreich, Belgien und England vorbereitet worden ist. Aus der großen Zahl dieser Beweise für die Schuld der anderen werden die wichtigsten, allerdings bereits aus den „Vergleichenden Geschichtstabellen“ bekannten vom Kaiser aufgezählt.

Moralische Entlohnung?

Brüssel, 14. Okt. Von einem Stuttgarter Mitarbeiter erhält das hiesige Blatt „Independance Belge“, dessen deutschfeindliche Gesinnung zur Genüge bekannt ist, da erste Ergebnis einer Rundfrage, die der ungenannte Mitarbeiter unter den hervorragenden deutschen Dichtern veranfaßt hat, um „die Möglichkeit einer Annäherung zwischen deutschen und französischen Intellektuellen zu erforschen“. Von Thomas Mann wird ein Schreiben publiziert, in dem das Verlangen zum Ausdruck kommt, Frankreich möge zuerst mit der Deutalisierung Deutschlands aufhören. Darüber ist die „Independance Belge“, die die Herausforderungen mit Kommentaren versehen, empört und schreibt, daß in Deutschland die „Rebanchefucht blühe“. Herbert Gulenberg, der sehr entgegenkommend ist, findet ebenfalls wenig Gnade, weil er nicht gesagt hat, daß „die Deutschen allein am Kriege schuld sind“. Und Georg Kaiser wird als „gefährlicher Vangermanist“ bezeichnet, weil er schrieb, daß sich Franzosen und Deutsche ihrer „nationalen Vorurteile entäußern und im höheren Sinne des Wortes Mensch werden sollten“. — Man sieht, wie zwecklos es ist, in den nationalistischen Blättern der Westmächte ein Wort zu sprechen; man dient nur der Propaganda.

Verfall der französischen kommunistischen Partei.

Bei Eröffnung des Kongresses der französischen kommunistischen Partei verlor der Generalsekretär Trotski einen Verzicht, der auf die Versammlung einen peinlichen Eindruck machte. Am 15. Oktober 1921 hatte die Partei 131.476 eingeschriebene Anhänger. In diesem Jahre wurden nur 78.828 gezählt. Im Laufe eines Jahres hat also die Partei

mehr als 50.000 Mitglieder verloren. Eine Spaltung zwischen den Anhängern der schärferen „russischen Richtung“ und den weniger extremen Kommunisten, die das „Joch von Moskau“ abschütteln wollen, droht den Bestand noch mehr zu verringern.

Kriegsgericht aus England.

London, 16. Okt. Die Rede Lloyd Georges findet eine sehr schlechte Presse. Die Blätter aller Parteien gaben fast ausnahmslos ihrem großen Erstaunen Ausdruck, weil sie die innere Lage in keiner Weise kläre. Jedenfalls hat die Rede die Stellung des Ministerpräsidenten in keiner Weise verbessert. Sehr viel für die Weiterentwicklung der Dinge hängt von einer heute stattfindenden Versammlung der konservativen Kabinettsmitglieder ab. Chamberlain, Birkenhead, Balfour und Horne unterstützen den Ministerpräsidenten, während die konservativen Minister und Staatssekretäre gegen die Koalition Stellung genommen haben und möglicherweise heute ihre Demission geben werden.

Lloyd Georges Rede ein Eingeständnis englischer Kriegsschuld.

Stockholm, 16. Okt. „Stockholms Dagblad“ führt aus, die Rede des englischen Ministerpräsidenten habe, soweit sie auf die Politik des ehemaligen englischen Ministers des Äußeren Grey im Hochsommer 1914 anspiele, eine weltgeschichtliche Bedeutung, weil in ihr das deutliche Eingeständnis der englischen Mitschuld am Kriege liege. Die Politik, die 1914 Deutschland in Ankenntnis der Haltung Englands getrieben habe, sei eine Geduldsprobe gewesen. Deshalb sei der Krieg in vollen Klammern ausgebrochen. Es bedürfte nur einer innerpolitischen Explosion in England, damit dieses Eingeständnis einmal gemacht worden ist. Aber nun ist es gemacht. Die Menschheit, die den Versailles Frieden als Ursache der langen Leidenszeit begleitet hat, hat nun einen Grund mehr, die Revision des schändlichen Nachwerks zu verlangen, das Deutschland allein die Schuld auferlegt, nachdem jetzt die Entente selbst durch einen ihrer ersten Vertreter einen sehr großen Anteil an der Verantwortung am Krieg auf sich genommen hat.

Kronung Ferdinands I. von Großrumänien.
Alba Julia, 16. Okt. Am Sonntag vormittag fand die Kronung Ferdinand I. als Herrscher von Großrumänien in der siebenbürgischen Karlsburg statt. Als Vertreter Deutschlands nahm der Bukarester Gesandte teil. Österreich war durch den Gesandten Berg vertreten. Die meisten europäischen Nationen haben Sonderabordnungen entsandt. König Ferdinand trug einen Eisenreifen um die Stirne, Königin Maria trug eine lausische Goldkrone. Am Nachmittag fand eine große Tempelparade statt. Am Abend reisten die Festteilnehmer nach Bukarest ab. Für Montag und Dienstag sind in der Hauptstadt große Festlichkeiten vorgesehen.

Griechenland beugt sich.

Konstantinopel, 16. Okt. Der griechische Vertreter Stypoulos hat das Protokoll von Madania unterzeichnet und damit folgende Erklärung abgegeben: „In dem Wunsche, sich der Entscheidung der Mächte zu fügen, sieht die griechische Regierung die Notwendigkeit ein, daß sie sich beugen müsse.“ Die alliierten Kommissare haben dem Vertreter der Angora-Regierung die griechische Anerkennung des Madania-Abkommens übermittelt. — Wie aus London gemeldet wird, hat die Räumung Thrazien durch die griechischen Organe am Mittwoch unter der Kontrolle der Alliierten begonnen. Der Räumungsplan ist zwischen dem Generalstab der Griechen und den Vertretern der Alliierten vereinbart worden.



Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen in einfach bis hochfein. Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren in gebiegener Ausführung kaufen Sie billig bei **Wilh. Bross, Pforzheim**, Ecke Zerrwerstrasse und Baumstrasse.

Bezugspreis: monatlich in Neuere 2.10. Durch die ... in Teils- und ... besteht, sowie im ... ländlichen Verlehr ... mit Postbefreiung. ... von höherer ... nicht besteht kein Ansp ... der auf Ruderhaltung ... Bezugspreis. ... nehmen ... in Neuere ... zudem die ... jederzeit entgeg ... irafanto Nr. 24 de ... O.L.-Sparkasse Neuere

Nr. 244.

Der Kaiser

Im zehnten Kap ... Kaiser nach den Ver ... kriegserklärung. Es ... Einordnung meines ... send, eintraf, verließ ... heute zurück, denn ich ... Leiden begründet zu h ... mich, auf das Projekt ... ger anderen Proge ... kein gekommen war, ... wär nicht gelassen ha ... welche die Ereignisse ... eine Nordlandreise ... händler und das Aus ... ang. Sie wünschten ... sollte, die auf Euro ... lange leistete ich Wi ... der, daß die Aufgabe ... werden könne, daß ... in Wirklichkeit war. ... zur Entfesselung des ... verantwortlich machen ... unwillig. Er betra ... nicht zu vertrauen. ... Bergens, auf die Re ... vom 6. Juli aber sam ... williger Leute. W ... Rumoren. Während ... landte mir der Staats ... um selten Nachrichten ... mögliche Presse unter ... kriegsger wurde und ... und das auswärtige ... es für lang halte, ... Reife nicht zu unter ... flotte nach der Neuen ... den zusammen blieb, ... in, daß meine Klüffel ... wurde aber nicht get ... Presse erfuhr. — Der ... Österreich ein Ultim ... als ich die Rote Ser ... ich, ohne weiteres ab ... ich nach Wilhelmshaf ... mir erfuhr ich aus ... möglichen Flotte in ... und den Auftrag hat ... inhand befanden, sich ... Wichtig zu bemer ... in Auslandlichen Am ... haben erklärt, daß ... weil sie beunruhigend ... dem zurückgekehrt, son ... Amt in Konflikt mit ... Waiste bedachte die An ... werden werde, währen ... fugt waren, daß man ... könne vermeiden wer ... der Mobilisationsbet ... nächsten Tage hindu ... müßte, daß die Russe ... daß sie die Bahngel ... große Mobilisationsp ... der Wilhelmstraße zu ... im Juli 1914 zum A ... los aufhören, zu sag ... Im Frühjahr 19 ... fiken Jaren Nikolau ... Frühjahr seien, antwo ... Gault, weil wir kri ... dem Kaiserlich Wehma ... wußte aber damals ... habe ich davon erfab ... in Stidets und in W ... tranort gab, das er ... Unermung noch feier ... Schwer gegen Deut ... was ausbroche, und ... Englands sieben wer ... handelschifflichen Hof ... russisch-japanischen K ... Rußland einen schli ... England. Der Kaiser ... troßte hatte, daß er ... arbeiten auf Korfu b ... in die Feinde den K ... Die deutsche Dik ... Krieg nicht kommen, ... Preis aufrecht erhalt ... Diplomatie nicht die ... man einen Beweis f ... lands erblicken. Die ... in Lande eine gewi ...

Die Gemeindebehörden
werden auf den Befehl des Ministeriums des Innern vom 12. Oktober 1922 (Staatsanz., Nr. 240) betr. die **Vorarbeiten zur Wahl des Reichspräsidenten** hingewiesen.
Neuenbürg, den 17. Okt. 1922. **Oberamt: Wagner.**

Brennholzverkauf.
Aus Gemeindevaldungen kommen am **Freitag, den 20. Oktober 1922, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
101 Nm. Brennholz, Buchen,
33 Nm. Brennholz, Tannen.
Losverzeichnis auf Bestellung durch den Waldmeister.
Schultheißenamt.

Bäder-Einkaufsgenossenschaft Neuenbürg.
Das **Mehl** vom ersten Wagen kann abgeholt werden. Vom zweiten Wagen bitte ich um Anzahlung; dasselbe ist erst in fünf Wochen erhältlich.

Bezirks-Verein für Bienenzucht Neuenbürg a. E.
Gemäß „Bienenpflege“, Best 10, S. 201, werden die Ortsvertrauensmänner erucht, mir bis spätestens 23. Oktbr. ein alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder unter genauer nachprüfungsfähiger Angabe der Zahl ihrer Bienenstöcke zu übersenden. Die Mitglieder wollen die Bölkerzahl ihrem Vertrauensmann melden.
Das Verzeichnis dient gleichzeitig auch zur Fertigung der für 1923 auszufertigenden neuen Postlisten.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Austrittserklärungen für 1923 spätestens bis 1. Dezember beim Unterzeichneten eingegangen sein müssen, widrigenfalls der neue Jahresbeitrag voll zu bezahlen ist.
Der Vorstand:
Woll, Eisenb.-Oberlekt.

3 bis 4 Raummeter
Schindelholz
hat abzugeben
Wilhelm Hammer, Holzhandlung, Wildbad

Wir drucken
Kataloge, Preislisten, Broschüren, Prospekte, sowie alle sonstigen für den Geschäfts-Bedarf nötigen Druckerarbeiten in vornehmer und zweckentsprechender Ausstattung.
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom.
Neuenbürg, Fernsprecher Nr. 4.

Gonwetter, den 16. Okt. 1922.
Dankagung.
Für die vielen wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester **Luise Mina Rapp** von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, besonders für die aufopfernde Pflege der Krankenschwester, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, auch von Seiten ihrer Schulkameraden und Schulfreundinnen, sowie für den schönen Gesang des Frauorchesters unter Leitung des Herrn Oberlehrers Ruppert sagen herzlichsten Dank **Familie Ernst Rapp.**

Kuntische Kurse
mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Glend, Karlsruhe i. S.

3 Proq. Kriegsanleihe	77 1/2	Allgem. Gl. Kl.	1125
4 „ Bab. Eisen. Anl.	78	Banklekt.	—
4 „ do. com.	81	Rordd. Lloyd Akt.	—
4 „ Bayern	80	Phdmr. Akt.	5700
4 „ Württemberg	71 1/2	Bab. Anl. u. Soba. Anl.	3000
		Deutsche Reil.-Akt.	3900

Deutsche Schweiz 1 Franc — Mk. 631.—
Holland 1 Gulden — Mk. 1118.—

Weiche mit **Henko** die Wäsche ein!
Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda; allbewährt für Wäsche und Hausputz.
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

Biblische Lesebücher
empfiehlt **C. Meeh'sche Buchhandlung.**

Neuenbürg.
Deckreis.
Bedarfsanmeldungen können im Laufe dieser Woche in der Stadtpflege gemacht werden.
Stadtpfleger Essig.

Spurlos verschwunden
und alle Hausarbeiten u. Hausausläge, wie Wischen, Milken usw. durch tägliches Geschw. der edlen
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Karlsruhe
zu hab. i. d. Apoth., Drog. u. Parfümerie
In Neuenbürg: A. Lottmann Nr. 10
Karl Mahler, Seifenfabrik

Zurichter,
ein tüchtiger, für Alpacowaren, sowie tüchtige **Stuis- und Dosenmacher**, welche auf hohen Lohn in Anspruch machen können, gesucht.
Scholl A.-G., Neuenbürg.
Kapfenhardt.

Zugelassen
ein schwarzer Halbhund mit weißer Brust, kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, andernfalls weiter verkauft.
Paul Widmaier.
Wildbad.
Junger **Wolf** zugelaufen, gegen Einrückungsgebühr innerhalb drei Tagen abzuholen.
Gale Wittmann

Hand-Datumstempel
für Kanzleien und Büros sofort lieferbar.
C. Meeh'sche Buchdruckerei

Edeleigenschaften
Alleinmädchen
bei angenehmer Dauerleistung bei hohem Lohn, sehr gut bezahlt und Beschäftigung gelocht.
Zufahrt an **Frau C. Waier, Stuttgart**
Karlstr. - einstr. 15.